

## **Haushaltsrede des CDU-Fraktionsvorsitzenden Axel Effert anlässlich der Verabschiedung des Haushaltes 2021 in der Ratssitzung am 29.06.2021**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Mitbürger\*innen,  
sehr geehrte Damen und Herren Kolleg\*innen

die CDU in Wülfrath ist gewählt worden, damit es kein „weiter so“ mehr gibt. Inzwischen, so glauben wir, haben alle Akteure – Politik, Verwaltung, Bürger\*innen - gemeinsam die Erkenntnis gewonnen, „dass sich etwas bewegen muss“.

Um etwas zu bewegen, bedarf es Dreierlei: Ideen, Geld und Mut zur Umsetzung.

Ideen – Die waren in der CDU-Fraktion immer reichhaltig vorhanden und konnten in diesem Jahr dank des Vertrauens unserer Wähler und der großartigen Zusammenarbeit mit unserem grünen Partner, ja wir möchten sagen, grünen Freunden, auch entscheidend eingebracht werden.

Geld – Das ist und bleibt das zentrale Problem des kommunalen Handelns.

Durch Sparsamkeit allein lassen sich die Mittel, die benötigt werden, um in Wülfrath „etwas zu bewegen“ nicht aufbringen.

Mit der Einbringung des Haushalts hatte der Bürgermeister eine Grundsteuererhöhung auf 650 Prozentpunkte vorgeschlagen. Dies wäre eine erhebliche Belastung für jede\*n einzelne\*n Bürger\*in. Bis zu zuletzt haben wir nach Möglichkeiten gesucht, eine Steuererhöhung zu vermeiden. CDU und Grüne hatten deshalb den Bürgermeister und die Verwaltung gebeten, Alternativen dazu vorzuschlagen. In der Antwort des Bürgermeisters heißt es jedoch dazu in dankenswerter Klarheit:

„Aus Sicht der Verwaltung ist die Anhebung des Grundsteuerhebesatzes zur Sicherstellung einer geordneten Haushaltswirtschaft zum jetzigen Zeitpunkt alternativlos.“

Ganz ohne Steuererhöhung bestand und besteht offensichtlich keinerlei Gestaltungsspielraum zum Wohle Wülfrath. Mit dem jetzt vorliegenden Haushaltsplan wird dieses Geld gut angelegt und sinnvoll ausgegeben.

Dies bedeutet für uns, dass die „Strategie 22+“, die für die CDU-Ratsfraktion Kompass für die Entwicklung der Stadt ist, mit Leben gefüllt wird.

Die größten Steigerungen in diesem Haushalt erfährt der Personalhaushalt. Er war – entgegen dem gern in der Öffentlichkeit erweckten falschen Eindruck – auch in den vergangenen Jahren nie rückläufig, im Gegenteil. Mit den Stimmen der CDU wurden in den letzten 10 Jahren fast 40 zusätzliche Vollzeitstellen geschaffen. Aber in diesem Jahr gibt es einen richtigen Schluck aus der Pulle. Und viele wird es wundern und manche sogar ärgern: die Fraktionen von CDU und Grünen stimmen mit. Das geschieht aber nicht, weil uns der Schluck aus der Pulle den Blick vernebelt, sondern weil auch wir ein Interesse daran haben, dass diese Verwaltung ordentliche Arbeit leisten kann. Gerade im Technischen Dezernat waren die Ergebnisse in den vergangenen Jahren eher unterdurchschnittlich, während die personelle Fluktuation eher überdurchschnittlich war. Wir haben deshalb die externe Organisationsuntersuchung selbst mit angestoßen und wir stehen dazu, die Ergebnisse auch insgesamt umzusetzen - bei der Personalausstattung und bei den Maßnahmen für eine effizientere Organisation. Wir wissen auch, dass es zusätzlicher Anstrengungen bedarf, aufgelaufene Defizite abzarbeiten. Auch hier werden wir helfen. Allerdings müssen die Verbesserungen – und zwar im Interesse der Bürgerinnen und Bürger – auch zu besseren Ergebnissen führen. Gerade die Aufgaben im Technischen Dezernat gehören zu den Schlüsselaufgaben der kommenden Jahre: von der Innenstadtentwicklung bis zur Entwicklung der Quartiere, vom Wohnungsbau bis zum Klimaschutz, vom Breitbandausbau bis zur Gewerbeflächenentwicklung, vom Neubau der Feuerwache bis zum Neubau einer weiteren Kita.

Daher haben wir dazu beigetragen, dass das Baudezernat eine Verstärkung von fast 12 Vollzeitstellen erhält. Dies ist Voraussetzung für die Umsetzung von baulichen Vorhaben jeder Art. Mit unseren Anträgen zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Aufgabe der Asylbewerberunterkunft „Kastanienallee“ haben wir den Weg frei gemacht, um im Konzern Stadt befindliche Flächen endlich dem Wohnungsbau zuzuführen.

Unsere freiwillige Feuerwehr haben wir personell so ausgestattet, dass sie auch in der neuen Feuerwache unsere alleinige Nummer 1 bleibt – ohne hauptamtliche Feuerwehr zum Wohle unserer Stadt, unserer Stadtkasse und nicht zuletzt unserer freiwilligen Feuerwehr selbst.

Die Kultur erhält nach schweren Corona-Zeiten die notwendigen Mittel einen Neustart, der den Namen verdient. Die Unterstützung für die Kulturtreibenden, besser Kulturschaffenden, wird verdreifacht, und zwar nicht über den Umweg über die Verwaltung, sondern unmittelbar.

Der nachhaltige Klimaschutz erhält einen völlig neuen Stellenwert, nicht gegen die Mobilität, sondern gerade unter Berücksichtigung der veränderten Mobilitätsanforderungen. Unsere Anträge zur E-Mobilität in der gesamten Verwaltung wurden ergänzt durch Anträge zur Überprüfung der Schaffung eines Bürgerwaldes, der Verbesserung der Sauberkeit in der Stadt und des Erhalts von Blühwiesen. Insbesondere die Verbesserung der Radmobilität in Wülfrath lag den schwarz-grünen Partnern am Herzen. Hier werden nicht nur Konzepte für die mittelfristige Planung unterstützt, sondern auch Gelder für eine sofortige Verbesserung bereitgestellt.

Die Digitalisierung wird vorangetrieben, insbesondere in unseren Schulen, durch die Ausstattung des Medienentwicklungskonzeptes mit den notwendigen Finanzmitteln.

Liebe Mitbürger\*innen, seien Sie versichert, Ihre Steuern sind mit diesem Haushalt eine Investition in die Zukunft Wülfraths.

In jede Haushaltsrede eines Kommunalpolitikers gehört immer das Geschimpfe auf Bund und Land, die den Kommunen immer viel zu viel Aufgaben und dafür viel zu wenig Geld geben. Dafür gibt es manch gute Gründe. Ja, wir wünschen uns immer noch eine Übernahme der sogenannten ‚Altschulden‘ von Bund und Land – jedenfalls für den Anteil, den wir nicht selbst verschuldet (!) haben. Und ja, wir warnen davor, sich jetzt in Berlin dafür feiern zu lassen, dass Eltern demnächst einen Anspruch auf Ganztagsbetreuung ihrer Kinder bekommen, und die Rechnung zu großen Teilen von den Kommunen bezahlen zu lassen.

Aber in diesem Jahr gibt es auch viele gute Gründe, sich mal bei Bund und Land ordentlich zu bedanken. Denn dass der Haushalt der Stadt Wülfrath in diesem Jahr ausgeglichen ist, ja sogar mit einem Überschuss kalkuliert wird, ist nicht auf die Sparsamkeit der Verwaltung oder die Zurückhaltung des Rates zurückzuführen. Wenn wir ehrlich sind, haben wir das vor allem den Hilfen von Bund und Land zu verdanken.

So hat sich das Land großzügig an den Erstattungen der Elternbeiträge für Kitas und Ogata beteiligt. Es hat die digitale Ausstattung von Lehrkräften und bedürftigen Schülern übernommen. Für die Unterhaltung von Straßen gibt es ebenso Sonderprogramme wie für zusätzliche Schulbusse. Die Stadt profitiert bei der TH Fliethe vom Sportstättenprogramm des Landes. Es gibt Geld für Radwege und -konzepte und auch für den kommunalen Klimaschutz können wir auf Fördermittel zugreifen. Inzwischen stöhnt die Verwaltung schon, dass sie mit der Vielzahl von Förderprogrammen kaum noch zurechtkommt. Es gibt sicher schlimmere Gründe für Arbeitsüberlastung.

Und selbst die Fraktionen der Linken und der Wülfrather Gruppe schmücken sich im Lichte von Förderprogrammen: Die Anträge für „Hilfen nach Corona“ stützen sich nicht etwa auf eigene Ideen und Programme, sondern greifen Ideen und Finanzierungsmöglichkeiten auf, die CDU-geführte Regierungen in Bund und Land den Kommunen in dieser außergewöhnlichen Zeit bieten. Wir kritisieren das gar nicht. Wir finden das gut und richtig. Und deshalb hat der „schwarz-gelbe Block“, wie der Fraktionsvorsitzende der WG die Fraktionen von CDU und Grünen gern so liebevoll bezeichnet, auch gar kein Problem damit, diese Anträge zu unterstützen. Wir werden aber auch immer darauf hinweisen, dass man sich nicht mit falschen Federn schmücken sollte.

Nicht zuletzt denken wir auch in diesem Haushalt bereits an eine Zukunft, die wir selbst meistern müssen. Vor dem Hintergrund der 74.015.441 Euro Schulden (Stand 01.06.2021) muss ein echter Einstieg in den Schuldenabbau gefunden werden. Auch dafür haben wir gemeinsam mit den Freunden der Grünen/Bündnis 90 gesorgt.

Zur Höhe der Grundsteuererhöhung hat der Bürgermeister eine eindeutige Aussage getroffen. 615 Punkte linear, d.h. ohne ein vages Versprechen auf eine Absenkung in der Zukunft, reichen nach seiner Ansicht aus. Dies bedeutet Klarheit für die Bürger\*innen.

Dem stimmen wir zu.

Diesem Haushalt stimmen wir zu.

Die Voraussetzung und finanzieller und personeller Hinsicht sind geschaffen. Die Ziele sind gesetzt. Nun muss die Verwaltung den Mut zur Umsetzung haben und liefern.

Wir stehen zu jeder Zeit zur Unterstützung bereit, denn wir haben diesen Mut zur Umsetzung.

Axel Effert

CDU-Fraktionsvorsitzender